

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 40 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Was tut der VSA-Vorstand?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

flickt und vielleicht sogar einmalbettet, so erzieht auch der Erzieher am besten dort, wo er ohne Murren!, ohne sich zu erhaben zu fühlen!, selbstverständlich mit dem Kinde tut! Sein Tun (nicht sein Reden!) ist die träfste, beste Erziehung. So weit, so gut! Aber wie steht es, wenn abends die Kinder ins Bett gehen sollten und der Garten noch nicht unkrautfrei ist? Der Vater wird eben noch fertig jätzen! Er wird das Trottli noch zusammensetzen, wenn sein Sohn bereits für den Schulgang gerüstet ist. Dieses selbstverständliche Tun verschafft ihm Achtung, Autorität und erzieht unbewusst durch das Beispiel: Man beendet eine Arbeit auch dann, wenn man nicht speziell dafür ausgebildet oder verpflichtet ist!

Die gleichen Ueberlegungen gelten für die in der Wäscherei «ausgenutzten» Erzieherinnen! Aber welche Mutter — und die Erzieherinnen oder Gruppenleiterinnen wollen doch solche sein! — können ihre Hände in den Schoss legen, wenn die Kinder ausser Hause sind? Darin bewährt sich ja gerade die gute Mutter, die gute Erzieherin, dass sie gar manches, sehr vieles zu leisten hat — und gerne vollbringt —, ohne es «an die grosse Glocke zu hängen» oder in einem Stundenbüchlein zu notieren.

Es gibt kein Erziehen an sich! Die beste Erziehung erfolgt durch das beispielhafte Tun und Leben des Vaters (Erziehers) und der Mutter (Gruppenleiterin). Bemühen wir uns doch, unseren Schützlingen auch unter den erschwerten Heiumständen möglichst gesunde, natürliche und beispielhafte Väter- und Mütterbilder zu leben. Nur dann können sie später verantwortungsbewusste Väter oder Mütter werden. H.B.B.

NB. Ganz besonders interessant wären in diesem Thema Beiträge aus unseren Ausbildungszentren.

Was tut der VSA-Vorstand?

Am 30. Juni kam er in Zürich zu einem strengen Arbeitstag zusammen. Vorerst blickte er zurück auf die Tagung in Bern. Ein fröhliches Echo aus allen Landesteilen zeugt davon, dass diese Jubiläumsfeier gut, sehr gut befriedigt hat. Und die Abrechnung, die bei einem Ausgabentotal von Fr. 21 496.42 noch einen Einnahmensaldo von Fr. 147.30 ergab, wurde gerne genehmigt. Der gute Abschluss ist den Bernern zu verdanken. Der Saldo wird als Beitrag dem Ausbildungsfonds verbucht.

Wo darf die nächste Tagung vorbereitet werden? Verschiedene Vorschläge für Tagungsort, Gestaltung und Themen kamen aus den Regionen. Diese werden jetzt geprüft. Mehr Zeit für Geselligkeit wird gefordert, mehr Zeit auch für die Hauptversammlung. Für die Jubiläumsfeier wurde zugunsten der Münsterfeier auf den geselligen Abend verzichtet, und das war für dieses Jahr sicher richtig.

Ausbildung und Fortbildung kamen nun in grosser Beratung. Der Mitarbeitergewinnung dient der Vorkurs, der sehr gut angelauft ist. Kann er auch weitergeführt

werden? Der VSA kann Neues hervorbringen helfen, aber dauernd eine Ausbildungsstätte zu tragen, ist nicht seine Aufgabe. Eine Hoffnung, dass eine bestehende Schule sich dieser Aufgabe annehmen will, scheint sich anzubahnen. Doch für 1970 ist dies noch nicht möglich. Darum entschliesst sich der Vorstand VSA, auch den 2. Vorkurs noch durchzuführen und beauftragt seine Schulkommission mit der Vorbereitung.

Auch *Mitarbeiter-Fortbildung* soll geplant werden. Vorerst scheinen kurzfristige Kurse — ein Tag pro Monat — oder dreitägige Kurse am ehesten zu entsprechen. Die Beratungen gehen weiter.

Aus- und Weiterbildung für Heimleitung wird besonders gefordert. Die Bearbeitung von allgemeinen Heimleiteraufgaben (Organisation, Administration, Buchhaltung, Budgetberatung, Personalführung, Zusammenarbeit mit Vorgesetzten) können und sollen von allen Arten von Heimen gemeinsam bearbeitet werden. Die Behandlung von Fachfragen soll in Fachgruppen (Altersheime, Erziehungsheime, Spezialheime) erfolgen. Dreitägige Kurse, oder 5 bis 6 Einzeltage pro Halbjahr, wie auch Jahreskurse, die nebenberuflich besucht werden können und mit Abschlussarbeit und Ausweis enden, sollen propagiert werden.

Die Schulkommission wird sich mit diesen Aufgaben befassen. Es wird erwartet, dass sie Vorschläge ausarbeite, die dann Fachgruppen und Regionen zur Durchführung empfohlen werden. Bei der Ausführung kann das VSA-Sekretariat helfen. Für einen ersten Kurs für Altersheimleitung ist ein gutes Programm schon ausgearbeitet. Das Sekretariat wird beauftragt, die Durchführung im Herbst 1969 vorzubereiten.

Eine *Studienreise* wurde für 1969 nicht vorgesehen. Für 1970 aber soll nun, entsprechend den Wünschen aus den Regionalvorständen, für Studienbeflissene wie für Erholungsbedürftige je ein schöner Vorschlag geplant werden.

Eine *Umfrage bei den Regionen* ergab interessante Anregungen für die weitere Vorstandarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Regionen soll durch Protokoll-Austausch vertieft werden.

Verschiedene Probleme stellen sich immer wieder. Muss für die Veteranen (Lexikon: ausgediente Krieger) eine bessere Benennung gefunden werden? Wie sind die *Heimkommissionen* für vermehrte Zusammenarbeit mit dem VSA zu gewinnen? Wie ist der Not zu begegnen, dass *Oberstufenschüler*, die schon delinquent wurden, nicht mehr Erziehungsheimen zugemutet werden müssen? Wie kann das *Berufsbild des Heimerziehers* ausgestaltet und für gute Mitarbeiterwerbung ausgewertet werden? Soll das neue Kleid des Fachblattes wieder grün, oder soll es braun, gelb, blau oder rot sein? Die sehr erfreulich eingegangenen *Einkauf-Fragebogen* geben gute Grundlage für die Inseratenwerbung.

Der VSA-Vorstand wirkte mit an einem Aussprachabend mit Prof. Maier aus USA, nahm teil an der Hauptversammlung des Heilpädagogischen Seminars und der Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen, an den Tagungen der Regionen St. Gallen und Appenzell und an der Abschlussfeier des Heimerzieherkurses in Zizers. b